

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla, sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N^o 138.

Donnerstag, den 23. November 1882.

35. Jahrg.

erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten die Expeditionen in Riesa und Strehla (L. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

Inserate für die nächste Nr. erbitten und des Bußtages wegen bis spätestens heute Donnerstags Nachmittag 5 Uhr.

In der Zeit vom 15. bis 25. September d. J. ist von einer in Großrügeln'er Flur stehenden Getraidefenne weg eine 36 Sprossen lange Leiter gestohlen worden, was behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit bekannt gemacht wird.

Strehla, am 21. November 1882.

Der Königliche Amtsanwalt.
Erchenbrecher, Ref.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 22. November. Kaiser Wilhelm empfing am Sonntag das Präsidium des Abgeordnetenhauses, am Montag den russischen Minister des Aeußeren, Herrn v. Giers, nachdem kurz zuvor der deutsche Botschafter in Petersburg, General von Schweinitz, zur Audienz vorgelassen worden war. — Die Kaiserin Augusta, deren Wiedergenesung leider nur sehr langsame Fortschritte macht, gedachte sich am Mittwoch von Baden-Baden nach Koblenz zu begeben, von wo aus Anfangs December die Uebersiedelung nach Berlin stattfinden soll.

Dem Kaiser und seinen hohen fürstlichen Jagdgästen sind die Jagden in der Schorfhaide am Sonnabend und Sonntag ganz vorzüglich bekommen, das Wetter war der Jagdgesellschaft besonders hold und die Jagdbeute eine brillante. Der Kaiser erlegte 33 Hirsche, 32 Stück Roth-, 1 Stück Damwild und 1 Rehbock; König Albert von Sachsen 12 Hirsche, 28 Stück Wild und einen Fuchs; Prinz Georg von Sachsen 4 Hirsche und 10 Stück Wild; Großfürst Wladimir 15 Hirsche, 14 Stück Roth- und 5 Stück Damwild; der Kronprinz 6 Hirsche, 1 Stück Roth- und 2 Stücke Damwild; Prinz Wilhelm 10 Hirsche und 18 Stück Wild; Prinz Friedrich Karl 6 Hirsche, 13 Stück Roth- und 4 Stück Damwild; Prinz August von Württemberg 5 Hirsche und 11 Stück Wild. Im Ganzen wurden zur Strecke gebracht 119 Stück jagdbare Hirsche, 282 Stück Roth-, 24 Stück Damwild, 2 Rehböcke und 1 Fuchs, in Summa 428 Creaturen.

Der Bundesrath wird sich jetzt zunächst nur mit der Bestimmung des Stats beschäftigen, weil es in der Absicht liegt, dem Reichstage denselben in den ersten Tagen des Decembers zugehen zu lassen. Ob der nächste Etat gleich mit vorgelegt wird, ist wieder zweifelhaft geworden.

In Frankfurt a. M. wird am 6. December ein deutscher Colonialverein auf Anregung des Herrn H. v. Walsbahn begründet werden, zu dessen Comitee hervorragende Mitglieder aller politischen und wirtschaftlichen Parteien gehören.

In Preußen sind regierungsseitig die erforderlichen Anordnungen zur Aufstellung einer Statistik der hypothekarischen Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes aus den gerichtlichen Grundbüchern erlassen worden.

Die deutsche Afrikaforschung hat wieder einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Einem Telegramm zufolge, welches der Afrikanischen Gesellschaft in Deutschland zugegangen ist, hat Lieutenant Wismann, welcher im April v. J. mit dem bekannten Entdeckungsfreisenden Dr. Proggé Loanda verließ, am Freitag seinen Einzug in Bangibor gehalten. Die Ergebnisse dieser so glücklich beendeten Forschungsreise sind hochbedeutende.

Oesterreich. Die Delegationen der österreichisch-ungarischen Monarchie sind geschlossen worden, nachdem ihre Verhandlungen die volle Uebereinstimmung beider Körperschaften mit der Politik der Reichsregierung befördert haben.

Schweden. Als Taufpaten für den jüngstgeborenen Prinzen sind vom König Oskar folgende deutsche Fürstlichkeiten geladen worden: das deutsche Kaiser- und Kronprinzenpaar, die Königin Carola von

Sachsen, der Großherzog, die Großherzogin und der Erbprinz von Baden, sowie Prinz Wilhelm von Baden und Gemahlin.

Portugal. Die Regierung hat mehrere erledigte Bischofsstühle mit liberalen Geistlichen besetzt, wogegen der päpstliche Nuntius energisch Einsprache erhob. Die Zeitungen fordern nun, die Regierung solle dem Nuntius seine Pässe zustellen. Also auch in Portugal „Kulturkampf“?

Rußland. Aus Petersburg wird der baldige Rücktritt des kaiserlichen Hausministers und intimen Freundes des Zaren, Grafen Woronzow-Daschkow, von seinem bisherigen Posten gemeldet, doch soll derselbe nur infolge eines vom Kaiser gefaßten Planes erfolgen, den Grafen zum Chef des russischen Generalstabes zu ernennen. Da aber bekanntlich ein derartiger Posten bisher in Rußland nicht existirte, mußte diese Rangstufe neu geschaffen werden.

Türkei. Die Pforte hat wieder einmal einen diplomatischen Rückschlag antreten müssen, und zwar ist es diesmal der Sultan selber gewesen, der das Zeichen dazu gab. Die Absendung einer Note an die französische Regierung, betreffend die Thronbesteigung des Beis von Tunis, ist noch in letzter Stunde auf perlässlichen Wunsch des Großherrn unterblieben. Erfolg hätte allerdings dieser Protest gegen die Einmischung Frankreichs in die Verhältnisse des türkischen Vasallenstaates doch nicht gehabt.

Montenegro. In Montenegro werden, Meldungen aus Konstantinopel zufolge, sehr energisch militärische Rüstungen betrieben und soll in Anbetracht dessen die Pforte beabsichtigen, in einem Rundschreiben den Mächten Maßnahmen zur endgiltigen Regelung der noch streitigen montenegrinischen Grenzpunkte mitzuthun.

Ägypten. Der Proceß gegen Arabi und seine Genossen ist einstweilen ausgesetzt worden. Die Regierung will sich erst über die Absichten Englands unterrichten und vor allem wissen, ob das eventuelle Urtheil nicht etwa durch einen Nachspruch Englands umgestoßen wird. Es ist jetzt festgestellt worden, daß der Vorsitzende des Kriegsgerichts, Rifat Pascha, während des Krieges täglich Telegramme über den Verlauf desselben an den Sultan gerichtet hat.

Die neugeworbenen Truppen, die dem falschen Propheten Mahdi entgegenziehen und zu diesem Behufe in Suez eingeschifft werden sollten, haben sich, einem Gerücht zufolge, geweigert, gegen Mahdi zu kämpfen.

Man schreibt der „Nordd. Allg. Ztg.“ von Kairo, 10. November: „Briefe vom 28. October von Jeddah berichten, daß die Cholera dort unter den Pilgern ausgebrochen ist; die asiatische Cholera scheint es aber nicht zu sein, sondern nur eine Art Ruhr. Jedenfalls war nicht das geringste Zeichen einer Epidemie vor dem 22. October, als die Pilger den Berg Arafat, um dort zu opfern, bestiegen. Uebrigens ist die Entstehung von Krankheiten nicht zu verwundern, wenn man die Unsauberkeit der Pilger kennt und weiß, wie sie alle Gesundheitsregeln außer Acht lassen. Ueberbleibsel der geschlachteten Thiere bleiben nach wie vor da liegen, wo sie geopfert wurden und Niemand denkt daran, solche einzugraben. Das ägyptische Gouvernement hat wieder die strengste Quarantaine angeordnet. In Folge dessen ist das Geschäft in Jeddah und Mekka

schlecht. Die Pilger kaufen weder Waaren, noch Geschenke für ihre Freunde zu Hause, da sie nicht wissen, wann sie wegen der Quarantaine die Heimath erreichen mögen.“

Verliches und Sächsisches.

Riesa, den 22. November 1882.

Nachdem die Bezirksversammlung der königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain in dem am 11. I. M. abgehaltenen Bezirkstage gemäß den Vorschriften in § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 25 des Gesetzes, Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes u. s. w. enthaltend, vom 1. März 1879 die Herren Bürgermeister Steger in Riesa, Stadtverordnetenvorsteher Mendant Thost daselbst, Rittergutsbesitzer Perl auf Glaubitz, G.-Vorst. Otto in Gröbba, G.-Vorst. Edelmann in Pausitz, G.-Vorst. Bennewitz in Zeithain und G.-Vorst. Hennig in Prausitz zu Vertrauensmännern für das I. Amtsgericht Riesa gewählt hatte, sind dieselben einladungsgemäß am 20. I. M. unter Vorsitz des Herrn Amtsrichter Scheuffler und in Gegenwart des Herrn Amtshauptmann Kommerzherrn Freiherrn von Weissenbach aus Großenhain im Verhandlungsloale des hiesigen königlichen Amtsgerichts behufs Herstellung der Schöffens- und Geschwornenlisten für hiesigen Amtsgerichtsbezirk auf das Jahr 1883 zu einer Ausschussung zusammengetreten, in welcher als Hauptschöffen die Herren Rentier Rudolph, Mühlenbesitzer Röhrhorn, Kaufmann Weidenbach sen., Lohgerber Jungfer, Tischler Franz Heinrich, Rentier Adolf Göke sen., allerseits in Riesa, Gutsbesitzer und G.-Vorst. Hennig in Prausitz, Gutsauszähler Wilhelm Junke in Leutenwitz, Gutsbes. und Ortsrichter Münch in Nicksitz, Gutsbes. Höfer in Pahrenz, Gutsbes. und G.-Vorst. Cydam in Poppitz, Schmiedemeister und Ortsrichter Pöschel in Gröbba, Rentier Wiszmüller in Gröbba, Pensionär Klammann daselbst, Gutsbes. und Ortsrichter Moritz Bennewitz in Zeithain, Schmiedemeister und Ortsrichter Böhmner in Nicksitz, Productenhändler Jobst daselbst, Mühlenbes. Humbach in Delsitz, Gutsbes. Adolf Kaul in Röberau, Gutsbes. Karl Hirsch in Glaubitz, sowie als Hilfschöffen die Herren Kaufmann Schlegel, Kaufmann Hinter, Eisenmeister Lieblicher, Buchdruckereibesitzer Langer, Buchhändler Hoffmann und Kupferschmied Döligsch, allerseits in Riesa, gewählt worden sind.

Auf die von dem Vorstande des hiesigen Verschönerungsvereins in letzter Nr. d. Bl. erlassene Bekanntmachung hat sich der Fiegelbäcker A. Müller gemeldet und ist demselben die Erlaubnis zur Anlegung einer Eisbahn auf der Parkwiese ertheilt worden. Es bleibt nur zu wünschen, daß der für die Realisirung des Unternehmens nöthige Frost nicht ausbleibe, damit der Unternehmer auch seine Rechnung finde.

Der Vertrieb von Loosen der zur Freilegung des Kölner Domes veranstalteten Lotterie ist für Sachsen seitens des Königl. Ministeriums des Innern nicht gestattet worden.

Für unser erlauchtes Königshaus war der gestrige 21. November ein in jeder Beziehung festlicher und wichtiger Tag. In erster Linie als Namensfest